

## Thomas Bernhard

Er saß auf dem Mönchsberg  
Und hörte die Flöte.  
Er sang den Sarastro.

Er saß zu Füßen der weißen Stadt  
Auf einem Baumstumpf  
Und wickelte düstere Wörter  
In Buchenblätter.  
Er fragte: "Wer wird mich trösten,  
Wenn die Seelen der Bäume  
Versteint sind in tausend Jahren?"

Und er sagte sich, dass die Hölle  
Grün wird,  
Wenn auch sein Name  
In Laub gewickelt würde,  
Vom erinnernden Wind; und der Wind  
Schrieb gewaltige Verse  
Zwischen rote Kastanien-  
Doch eine abgetrennte Kinderhand  
Schrieb immer mit;  
Silben der Finsternis  
Mit tausend gespenstischen Sonnen.

Er saß im aufgerissenen Dom,  
Verstört vom Flug der Engel.  
Die Sichel des Mondes verwundete ihn;  
Und wie zerschnittene Vögel  
Flatterten Verse  
Aus seinem Gelächter.  
Wie ein verwunderter Priester  
Schrie er grimmige Psalmen  
Von der Kanzel;  
„Zerfall, mein Gott!“

Und, todkrank zwischen Heiligenbildern,  
Nagelte er seinen Vater  
An die dickste der Säulen  
Und verscharrte das blase Gesicht seiner Mutter  
Im knirschenden Elterngrab.

Aber seine Lunge war schon durchlöchert.  
Er war ein zerbrechlicher wilder Vogel,  
Der auf den Stümpfen von Bäumen  
Seine verzweifelten Flüge heraufbeschwor.

Und endlich wurde er müde  
Zwischen den Blüten  
Ratloser Liebe.

Er wollte sich reinigen;  
Und der Schnee verfolgte ihn  
Mit seiner vernichtenden Poesie.  
Und er sagte: "Nichts als Schnee und Finsternis  
Und die tiefen Spuren der Väter,  
In denen meine tödliche Seele  
Zurückstapft."  
Und die Verse zerfielen wie Schnee  
Vor der Angst in den Bäumen  
Und im lakenweiß schimmernden Turm von Amras,  
Zur phosphoreszierenden Musik  
Strahlender Skelette.

Die Erde roch  
Nach Thymian und Tod.  
Und die Fische leuchtenden grün  
Wie der Himmel.  
Der Dichter sagte: „Mein Sterben  
Macht mich glücklich.  
Ich trage meine Fische  
Auf den Berg.“  
Und er rief zu Gott:  
„Ich werde meinen Mund anfüllen mit Erde  
Und meine Wörter sprechen, Wörter,  
Die zu Stein werden in meinem Grab  
Und die dich, Gott, wieder aufbauen.“

Und er fand die tief vergrabene Sonne der Toten,  
Auf grünen Hügeln in fremden Himmeln.

Bianca Buhr, 18. März 2006